

H1

Zwischenbericht
zum 30. Juni 2014



KONZERNZAHLEN ZUM 30. JUNI 2014

	H1-2014	H1-2013	H1-2012
in Mio. €			
Umsatzerlöse	4,8	7,3	7,1
Wiederkehrende Erlöse	4,8	5,4	5,2
EBIT	-0,1	0,9	0,6
Konzernperiodenergebnis	0,2	1,2	0,2
EBIT-Marge (in %)	-2,7	11,6	8,5
Umsatzrendite (in %)	5,1	16,5	3,3
Bilanzsumme	27,4	30,4	41,2
Eigenkapital	16,2	16,8	18,4
Eigenkapitalquote (in %)	59,0	55,2	44,6
Ergebnis je Aktie (in €)	0,01	0,04	0,01
Mitarbeiterzahl (zum 30.06.)	51	54	72
Personalaufwand	2,4	2,6	3,9

Prozentzahlen werden auf T€-Zahlen ermittelt.

ENTWICKLUNG DER FONDS

	H1-2014	H1-2013	H1-2012
in Mio. €			
Anzahl der Fondsemissionen, kumuliert	106	106	105
Platziertes Eigenkapital	-	9,0	13,0
davon in Dachfonds	-	-	-
davon als Restrukturierungskapital	-	4,3	-
Platziertes kumuliertes Eigenkapital	2.039	2.032	2.007
Kumuliertes Investitionsvolumen	5.010	5.010	5.109
Verwaltetes Treuhandvermögen, kumuliert	1.654	1.667	1.671
Anzahl der betreuten Anleger	53.454	53.567	53.018

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

das im Juli vergangenen Jahres in Kraft getretene Kapitalanlagegesetz (KAGB) markiert einen Paradigmenwechsel für unsere Branche und für die Lloyd Fonds AG. Während die neue Regulierung zweifelsohne langfristig die Chance bietet, unsere Branche und die Lloyd Fonds AG in dem veränderten Marktumfeld neu zu positionieren und mit neuen Produkten auch neue Absatzkanäle zu erschließen, hat die Umsetzung der Regulierung während des Berichtszeitraums faktisch dazu geführt, dass nahezu keine neuen Produkte emittiert wurden. Dies schlägt sich nur allzu deutlich in den Platzierungszahlen der Branche und auch unseres Unternehmens nieder.

Trotz des anhaltend schwierigen Marktumfelds konnte die Lloyd Fonds AG im Berichtszeitraum aufgrund des aktiven und erfolgreichen Asset-Managements ein positives Konzernperiodenergebnis von 0,2 Mio. € erwirtschaften. Damit sind wir in einem Marktumfeld, welches sich unverändert durch eine starke Zurückhaltung insbesondere der privaten Anleger auszeichnet, gut positioniert. Unsere Bestandsverwaltung mit über 1,6 Mrd. € Eigenkapital und Management bildet die wirtschaftliche Basis des Unternehmens. So decken heute unsere Einnahmen aus der Bestandsverwaltung selbst bei erheblichen Wertberichtigungen die operativen Kosten ab. Damit haben wir eine solide Basis für die Weiterentwicklung des Unternehmens schaffen können.

Das positive Halbjahresergebnis verdeutlicht, dass wir auf Grundlage des soliden Fundaments der Bestandsverwaltung und durch unsere Fokussierung auf unsere beiden Kernkompetenzen Schifffahrt und Immobilien über eine gesunde und starke Wettbewerbsposition verfügen, die es uns ermöglicht, alle strategischen Optionen für die Lloyd Fonds AG zu prüfen.

Eine wichtige Maßnahme im Rahmen der Unternehmensstrategie zielte auf eine weitere Verbesserung der Bilanzqualität ab. Hierzu stimmten Sie – liebe Aktionärinnen und Aktionäre – bei der ordentlichen Hauptversammlung am 21. August in Hamburg mit großer Mehrheit einer Herabsetzung des Grundkapitals

im Verhältnis 3:1 auf 9.156.642,00 Euro zu. Durch die Kapitalherabsetzung wird die Grundlage für mögliche zukünftige Kapitalmaßnahmen geschaffen. Für Sie bedeutet die Kapitalherabsetzung, dass sich zwar die Anzahl der von Ihnen gehaltenen Aktien, nicht aber Ihr Anteil am Grundkapital der Lloyd Fonds AG, also Ihr Unternehmensanteil, verringert. Da sich im Rahmen der börsentechnischen Umsetzung voraussichtlich noch im dritten Quartal 2014 der Kurs technisch erwartet entsprechend erhöhen wird, ändert sich demnach auch der Wert Ihrer Beteiligung nicht.

Die Lloyd Fonds AG ist auf den Umbruch der Branche gut vorbereitet. Wir haben das Unternehmen strategisch so aufgestellt, dass wir – basierend auf unserer Expertise in der Objektbeschaffung, der Investmentstrukturierung, dem Vertrieb und dem Asset-Management – unser Geschäftsmodell in den beiden Kernkompetenzbereichen Schifffahrt und Immobilien weiterentwickeln können. Die dafür notwendigen Strukturanpassungen haben wir teilweise bereits vollzogen und werden sie wo nötig weiter forcieren. Damit haben wir die Grundlage für eine nachhaltige Profitabilität des Unternehmens – wir feiern im nächsten Jahr unser 20-jähriges Firmenjubiläum – gelegt. Im Neugeschäft steht u. a. der erste Immobilienspezialfonds für semiprofessionelle und professionelle Anleger kurz vor dem Platzierungsstart.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit. Unseren Anlegern und Aktionären sowie unseren Geschäfts- und Vertriebspartnern danken wir sehr für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit besten Grüßen



Dr. Torsten Teichert



Dr. Joachim Seeler

ZWISCHENLAGEBERICHT DES LLOYD FONDS-KONZERNS FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2014

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Trotz des anhaltend schwierigen Marktumfelds im Bereich der Sachwertinvestments konnte die Lloyd Fonds AG im ersten Halbjahr 2014 wesentlich aufgrund des aktiven und erfolgreichen Asset-Managements mit einem verwalteten Vermögen von rund 1,6 Mrd. € ein positives Halbjahresergebnis von 0,2 Mio. € erwirtschaften (Vergleichsperiode 1,2 Mio. €). Die Umsätze des Lloyd Fonds-Konzerns betragen 4,8 Mio. € (Vergleichsperiode 7,3 Mio. €). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) war nahezu ausgeglichen und belief sich auf -0,1 Mio. € (Vergleichsperiode 0,9 Mio. €).

Die neue umfassende Regulierung unter dem KAGB per 22. Juli 2013 hat zu einer erheblichen Verunsicherung aller Marktteilnehmer geführt. Seit Jahresbeginn 2014 wurden nach Informationen des bsi Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen e. V. (Stand: 13. August 2014) bisher gerade sieben Publikumsfonds nach den neuen Vorschriften des Kapitalanlagegesetzes (KAGB) zugelassen. Nachdem im Dezember 2013 der Immobilienfonds "Bremen Domshof" mit einem Eigenkapital von rund 8,9 Mio. € inklusive Agio vollständig platziert wurde, hat der Bereich Immobilien im ersten Halbjahr 2014 die Konzeption des ersten Immobilienspezialfonds mit einem geplanten Eigenkapitalvolumen von 50 Mio. € weiterentwickelt und das Vertriebs- und Marketingkonzept auf die spezielle Zielgruppe der semiprofessionellen und professionellen Anleger abgestimmt. Der Vertriebsstart soll voraussichtlich im Oktober 2014 erfolgen. Insgesamt wurde im ersten Halbjahr 2014 daher über alle Assetklassen hinweg kein Eigenkapital platziert (Vergleichsperiode 9,0 Mio. €). In dem platzierten Eigenkapital des ersten Halbjahres der Vergleichsperiode waren 4,3 Mio. € Restrukturierungskapital enthalten, die zu keinen Platzierungserlösen führten.

ENTWICKLUNG IN DEN ASSETKLASSEN

Schifffahrt & Special Assets

Auch im laufenden Geschäftsjahr liegt der Fokus im Bereich Schifffahrt weiterhin darauf, die Bestandsflotte aktiv zu managen, um die Auswirkungen der Schifffahrtskrise so gering wie möglich zu halten. Dafür sollen weitere innovative Lösungen wie beispielsweise das im Jahr 2013 erfolgreich umgesetzte "OCEAN MPP"-Konzept entwickelt werden. Dabei wurden sechs Multipurpose-Schiffe in einer neuen Gesellschaft, der Ocean Multipurpose Schifffahrtsunternehmen GmbH & Co. KG, zusammengeführt. Die Schiffshypothekendarlehen der HSH Nordbank und der Nord/LB, die die Schiffe bisher finanziert hatten und ihr Kreditengagement in Höhe von insgesamt rund 50 Mio. US-Dollar beenden wollten, wurden vollständig von der Deutschen Bank abgelöst. Damit wurden die bisherigen Einschiffs-Gesellschaften Anteilseigner eines neuen Corporates, der alle Vorteile eines Flottenverbands nutzen kann, wie beispielsweise die Überkreuzbesicherung der Finanzierung an allen Schiffen, die Risikodiversifizierung innerhalb der Flottenstruktur sowie einen verbesserten Loan-to-Value des Gesamtportfolios.

Aktuell managt die Lloyd Fonds AG 31 Schiffsfonds mit 56 Schiffen. Die Gesamtflotte besteht aus 32 Containerschiffen, sechs Multi-Purpose-Schiffen und 18 Tankern. Die Flotte der Containerschiffe besteht aus einem Feederschiff, zwölf Schiffen der Sub-Panamax-Klasse bis 3.000 TEU, 15 Schiffen der Panamax-Klasse bis 5.100 TEU und vier Schiffen der Post-Panamax-Klasse bis 8.500 TEU. Die sechs Multi-Purpose-Schiffe, also Containerschiffe, die alternativ auch für die weltweite Fahrt von Anlagen- und Projektladungen einsetzbar sind, haben eine Größenklasse von ca. 31.000 Bruttoregistertonnen. Zudem besteht die Flotte aus 18 Produkten- und Chemikaliertankern, wobei drei der Tanker in sogenannten Einnahmepools eingesetzt werden, die direkte Verträge mit den großen "Oil-Majors" wie BP, ExxonMobil oder Shell abschließen. Zusätzlich managt Lloyd Fonds noch drei Zweitmarktfonds für Schiffsbeteiligungen mit Beteiligungen an rund 300 marktgängigen Container-, Tank- und Massengutschiffen.

Im ersten Halbjahr 2014 gab es keine Insolvenzen von Schifffahrtsgesellschaften. Seit dem 30. Juni 2014 meldeten zwei Schifffahrtsgesellschaften Insolvenz an: Die MS "Adrian" Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG sowie die MS "Vega Gotland" Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG.

Zudem wird im Bereich Schifffahrt & Special Assets das Management für bisher insgesamt 18 Fondsgesellschaften insbesondere aus den Bereichen Flugzeuge, Britische Kapitallebensversicherungen

sowie Erneuerbare Energien und das Management der Eigenbeteiligungen der Lloyd Fonds AG wie beispielsweise die KALP GmbH verantwortet.

Bei dem im Jahr 2011 emittierten Flugzeugfonds "Lloyd Fonds A380 Singapore Airlines" stimmten die Anleger aktuell mit großer Mehrheit einer Umfinanzierung der beiden noch bestehenden Zwischenfinanzierungskredite des Fonds bei der Crédit Industriel et Commercial und der US-amerikanischen Citigroup durch ein neues, zinsgünstigeres Darlehen der HI Investment & Securities zu. Durch die mit der Umfinanzierung verbundene Zinsersparnis steht der Fondsgesellschaft eine erhöhte Liquidität zur Verfügung, die sowohl laufende Auszahlungen ermöglicht als auch in Bezug auf die geplanten Gesamtauszahlungen eine deutlich verbesserte Ergebnisprognose. Die Umfinanzierung und die damit verbundene Fondsschließung stehen noch unter Vorbehalt der finalen Umsetzung, die voraussichtlich Anfang Oktober erfolgen soll.

Bei den Eigenbeteiligungen konnte die KALP GmbH, an der die Lloyd Fonds AG mit 45,1 % beteiligt ist, die Entwicklung der ersten automatischen Laschplattform für die Be- und Entladung von Containerschiffen fortsetzen. Die technische Weiterentwicklung dieser Plattform wird seit Anfang 2012 gemeinsam mit der finnischen Cargotec-Gruppe vorangetrieben. Die Cargotec-Gruppe verfügt sowohl über das industrielle Know-how zur Serienproduktion der Anlage als auch über das internationale Netzwerk, um die weltweite Vermarktung zu starten sowie einen entsprechenden Service gewährleisten zu können.

Immobilien

Vor dem Hintergrund, dass das Geschäft mit semiprofessionellen und professionellen Anlegern ausgebaut werden soll, arbeitet die Lloyd Fonds AG im Bereich Immobilien an neuen Produkten. Im ersten Halbjahr 2014 wurde die Konzeption des geplanten Immobilienspezialfonds finalisiert und das Produkt am 4. Juni 2014 bei der Luxemburger Bankenaufsicht Commission de Surveillance du Secteur Financier zur Genehmigung eingereicht. Der Fonds richtet sich an semiprofessionelle und professionelle Anleger, insbesondere an Stiftungen, Family Offices und kirchliche Einrichtungen. Die Anlagepolitik des Fonds sieht vor, insgesamt 80,0 Mio. €, davon 50,0 Mio. € Eigenkapital, in Neubauten und gut erhaltene Bestandsobjekte, vornehmlich in den beiden wachsenden Metropolregionen Hamburg und Berlin zu investieren. Das Zielfortfolio soll mindestens fünf und bis zu zehn Investments in Immobilien mit einem angestrebten Volumen pro Objekt von 2 bis 20 Mio. € umfassen. Es wird eine Ausschüttung von 5,0 % p. a. angestrebt. Als Rechtsform des

geplanten Immobilienfonds wurde die Struktur einer Luxemburger SICAV, reguliert nach der seit 2013 geltenden AIFM-Richtlinie, gewählt. Kapitalverwaltungsgesellschaft ist die Hauck & Aufhäuser Investment Gesellschaft S. A., ein Tochterunternehmen des Bankhauses Hauck & Aufhäuser in Frankfurt. Der Vertriebsstart soll voraussichtlich im Oktober erfolgen.

Zudem arbeitet der Bereich Immobilien für weitere professionelle Anleger an neuen Immobilienprodukten, wie beispielsweise Verbriefungen. Hierbei werden größere Objekte oder Portfolios von Immobilien in einer Anleihen ähnlichen Struktur am Kapitalmarkt platziert. Für diese geplante neue Produktlinie wurde am 10. Februar 2014 eine strategische Partnerschaft mit einem der führenden Emittenten für diese Art von Anleihen in Deutschland, dem Bankhaus Baader & Heins, eingegangen. Aufgabe der Lloyd Fonds AG in dieser Partnerschaft ist die Objektakquisition, die Strukturierung und das laufende Asset Management, während das Bankhaus den Vertrieb des Produktes übernimmt.

Weiterhin bietet der Bereich Immobilien seine Wertschöpfungskette von der Akquisition geeigneter Assets bis zur Objektverwaltung ausgesuchten professionellen Anlegern wie etwa großen Stiftungen im Rahmen von Direktmandaten an.

Insgesamt managt der Bereich Immobilien ein Portfolio aus zwölf aufgelegten Immobilienfonds in Deutschland und Holland, die nahezu vollständig vermietet sind. Die gewichtete Mietvertragsrestlaufzeit beträgt rund zehn Jahre. Für diese erfolgreiche Leistung im Immobilienbereich wurde die Lloyd Fonds AG im Juli 2014 erstmals durch die Ratingagentur Scope im Rahmen eines erweiterten Ratings, das insbesondere die Kompetenz im Asset-Management beurteilt, mit einem A+ (Hohe Qualität) beurteilt.

Für das TVO-Portfolio (US-Immobilien) der Lloyd Fonds AG war im September 2012 ein Kaufvertrag unter Vorbehalt einer erfolgreichen Due Diligence geschlossen worden, die Abwicklung sollte bis Ende 2012 erfolgen. Vor dem Hintergrund, dass der Verkauf nicht bis zum Jahresende abgeschlossen werden konnte, hat die Lloyd Fonds AG die Gespräche mit dem Käufer beendet, woraufhin ein neuer Verkaufsprozess eingeleitet wurde. In diesem Rahmen wurde unter anderem vereinbart, dass die das Eigenkapital zwischenfinanzierende Bank auf ihre offenen Zinsforderungen für das Jahr 2012 sowie auf die Zinsen für das Jahr 2013 verzichtet und gewisse, im Zuge des bisherigen Verkaufsprozesses angefallene Kosten übernimmt. Aufgrund dieser Vereinbarung konnte das TVO-Portfolio per 14. März 2013 entkonsolidiert werden. Das TVO-Portfolio wurde bis Januar 2014 vollständig veräußert.

ERTRAGSLAGE

In den nachfolgenden Erläuterungen zur Ertragslage werden die wesentlichen Entwicklungen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 analysiert.

Im Halbjahresvergleich stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	H1-2014	H1-2013
in T€		
Umsatzerlöse	4.828	7.338
Materialaufwand	-748	-1.815
Personalaufwand	-2.436	-2.601
Abschreibungen und Wertminderungen	-212	-214
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.794	-2.443
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	231	586
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-131	851
Finanzergebnis	379	84
Ergebnis vor Steuern (EBT)	248	935
Ertragsteuern	-4	278
Konzernperiodenergebnis	244	1.213

Bei den Umsatzerlösen kam es zu folgenden Veränderungen:

	H1-2014	H1-2013
in T€		
Platzierung von Beteiligungskapital	10	373
Projektierung	-	16
Finanzierungsvermittlung	-	262
Treuhandtätigkeit	3.484	4.041
Managementvergütungen	1.334	1.358
Sonstige	-	1.288
Umsatzerlöse	4.828	7.338

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sind die Umsatzerlöse des ersten Halbjahres 2014 um 2.510 T€ auf 4.828 T€ gesunken. Bei den Erlösen aus der Platzierung von Beteiligungskapital kam es zu einem Rückgang um 363 T€ auf 10 T€. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere das niedrigere Platzierungsniveau des ersten Halbjahres 2014 mit insgesamt 0,0 Mio. € (Vergleichsperiode 9,0 Mio. €). In dem platzierten Eigenkapital des ersten Halbjahres der Vergleichsperiode sind 4,3 Mio. € Restrukturierungskapital enthalten, die zu keinen Platzierungserlösen führten.

Projektierungserlöse liegen in der Berichtsperiode nicht vor. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres entfallen die Projektierungserlöse von 16 T€ ausschließlich auf den Fonds "A380 Singapore Airlines".

Im Berichtshalbjahr gab es keine Erlöse aus Finanzierungsvermittlung. Die Erlöse aus Finanzierungsvermittlung der Vergleichsperiode sind ausschließlich dem Fonds "Bremen Domshof" zuzurechnen.

Die Erlöse aus Treuhandtätigkeit liegen im Berichtszeitraum mit 3.484 T€ unter dem Vorjahresniveau (4.041 T€). Die wiederkehrenden Erlöse aus laufenden Treuhandgebühren betragen 3.484 T€ (Vergleichsperiode 3.995 T€). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen daraus, dass im Berichtsjahr keine Erlöse an Gesellschaften verbucht wurden, bei denen das Insolvenzverfahren bereits eröffnet wurde. Analog hierzu haben sich die Wertminderungen auf Forderungen entsprechend reduziert. Einrichtungsgebühren, die entsprechend dem Platzierungsfortschritt der Fonds realisiert werden, existieren im Berichtszeitraum nicht (46 T€ im Vergleichszeitraum).

Die Managementvergütungen des ersten Halbjahres 2014 liegen mit 1.334 T€ leicht unter dem Vorjahresniveau (1.358 T€). Im Berichtszeitraum enthalten die Erlöse Vergütungen in Höhe von 758 T€ (Vergleichsperiode 756 T€) für das Management laufender Fonds sowie an den offenen Schiffsfonds "LF Open Waters OP" erbrachte Leistungen über insgesamt 576 T€ (Vergleichsperiode 602 T€).

Die sonstigen Umsatzerlöse des Vergleichszeitraums betreffen in Höhe von 1.288 T€ Erlöse aus der Strukturierung von Ocean MPP.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Materialaufwand um 1.067 T€ auf 748 T€ gesunken. Dies ist zum einen auf niedrigere Aufwendungen für Vertriebsprovisionen infolge der dargestellten Entwicklung des platzierten Eigenkapitals zurückzuführen. Zum anderen ist der Rückgang durch die in dem Vergleichszeitraum angefallenen Provisionen im Zusammenhang mit Ocean MPP in Höhe von 568 T€ begründet.

Der Personalaufwand ist im Berichtszeitraum von 2.601 T€ um 165 T€ auf 2.436 T€ gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 57 auf 53 Personen zurückzuführen. Dieser Effekt wird verstärkt durch den Rückgang der Aufwendungen für variable Vergütungen und Abfindungen um 55 T€ gegenüber der Vergleichsperiode.

Die Abschreibungen und Wertminderungen belaufen sich im Berichtszeitraum auf 212 T€ (Vergleichsperiode 214 T€). Darin enthalten sind Aufwendungen für Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 128 T€ (Vergleichsperiode 22 T€).

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich von -2.443 T€ auf -1.794 T€ verbessert. Positiv wirkten sich hier im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die um 595 T€ niedrigeren Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle, die Auflösung der Rückstellung für erhaltene Ausschüttungen in Höhe von 279 T€, die um 202 T€ höheren Auflösungen von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie die weiteren allgemeinen Kosteneinsparungen aus, hier insbesondere die um 89 T€ niedrigeren Aufwendungen für Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung. Dagegen verringerten sich die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten um 409 T€. Dies entspricht im Wesentlichen der im Vergleichszeitraum vorgenommenen Ausbuchung von Zinsverbindlichkeiten gegenüber der Eigenkapital zwischenfinanzierenden Bank im Rahmen der Entkonsolidierung des TVO Portfolios in Höhe von 411 T€.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ist von 586 T€ auf 231 T€ gesunken. Das Ergebnis in der Vergleichsperiode wurde insbesondere durch Wertaufholungen der Beteiligung der "Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG", die im Rahmen eines Impairments aufgrund des anstehenden Verkaufs von zwei Immobilienobjekten in Höhe von 440 T€ realisiert sowie aus der At-Equity-Bewertung des TVO Income Portfolio L.P. bis zur Entkonsolidierung in Höhe von 114 T€ positiv geprägt. Negativ wirkten sich dagegen in der Vergleichsperiode laufende anteilige Ergebnisse der KALP GmbH in Höhe von -278 T€ aus. Durch die vollständige Abwertung zum 31. Dezember 2013 ergibt sich für den Berichtszeitraum kein weiteres negatives Ergebnis. Das laufende negative Ergebnis des Berichtszeitraums wird in einem Schattenbuch geführt. Das laufende Ergebnis besteht überwiegend aus Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 ein Ergebnis aus operativer Tätigkeit (EBIT) in Höhe von -131 T€ (Vergleichsperiode 851 T€) aus.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 379 T€, nach 84 T€ im Vorjahreszeitraum. Darin sind Fremdwährungsverluste in Höhe von 5 T€ (Vergleichsperiode 87 T€), ein Zinsergebnis von 208 T€ (Vergleichsperiode 115 T€) sowie ein Beteiligungsergebnis von 176 T€ (Vergleichsperiode 56 T€) enthalten.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums in Höhe von -4 T€ resultiert aus Steueraufwendungen aus nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Gesellschaften. Das Steuerergebnis der Vergleichsperiode in Höhe von 278 T€ resultierte im Wesentlichen aus Steuerveranlagungen für Vorjahre. Weitere Steueraufwendun-

gen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH (Organgesellschaft) nicht angefallen.

Nach dem Konzernperiodengewinn des Vorjahreszeitraums in Höhe von 1.213 T€ weist Lloyd Fonds im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 nunmehr einen Konzernperiodengewinn in Höhe von 244 T€ aus.

SEGMENTINFORMATIONEN

Im Folgenden werden weitere Informationen zum Konzernergebnis für die Segmente Schifffahrt & Special Assets, Immobilien sowie Treuhand gegeben. Des Weiteren wird auf die allgemeinen Ausführungen zur Ertragslage sowie die weiteren Informationen in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang verwiesen (vergleiche Textziffer 5). Dabei werden die wesentlichen Sachverhalte für jedes berichtspflichtige Segment erläutert.

Segment Schifffahrt & Special Assets

Das EBIT des Segments Schifffahrt & Special Assets hat sich von 669 T€ auf 390 T€ verringert. Der Rückgang ist insbesondere auf die Umsatzerlöse für die Strukturierung des Ocean MPP in Höhe von 1.288 T€ in der Vergleichsperiode zurückzuführen. In diesem Zusammenhang fiel im Vergleichszeitraum ein erhöhter Materialeinsatz von 568 T€ an. Positiv dagegen wirkte sich im Berichtszeitraum die Auflösung der Rückstellung für erhaltene Ausschüttungen in Höhe von 257 T€ aus. Während in dem Vergleichszeitraum das EBIT durch das laufende negative Ergebnis der KALP GmbH um -278 T€ belastet wurde, ist es im Berichtszeitraum zu keiner erneuten Ergebnisbelastung gekommen, da die Beteiligung zum 31. Dezember 2013 bereits vollständig abgewertet wurde.

Segment Immobilien

Im Segment Immobilien hat sich das EBIT von 914 T€ im Vorjahresvergleichszeitraum zur Berichtsperiode auf -279 T€ deutlich verringert. Dies liegt unter anderem an dem Rückgang der Finanzierungserlöse um 262 T€. Auch sind die sonstigen betrieblichen Erträge um 454 T€ gesunken. Im Vorjahr wurden sonstige Erlöse aus dem Verkauf zweier Objekte in der "Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG" generiert sowie ein Zinsverzicht der HelaBa im Zusammenhang mit der Beteiligung an TVO erzielt. Ebenfalls sind die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen um 555 T€ gesunken. Im Vorjahr wurde hier eine Wertaufholung der "Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG" sowie das laufende Ergebnis aus der Lloyd Fonds US Real Estate I.L.P. erzielt.

Segment Treuhand

Das EBIT des Segments Treuhand konnte von 1.669 T€ auf 2.046 T€ gesteigert werden. Zwar sind die Umsatzerlöse um 558 T€ gesunken, allerdings sind in diesem Zusammenhang auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 612 T€ gesunken, hier insbesondere die Wertberichtigungen auf Forderungen. Ferner führen die höheren sonstigen betrieblichen Erträge (165 T€), hier insbesondere die Auflösung von Einzelwertberichtigungen, zu einer Verbesserung des Ergebnisses.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum 30. Juni 2014 im Vergleich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

Aktiva	30.06.2014	31.12.2013
in T€		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	430	447
Finanzanlagen	11.703	12.119
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.427	8.604
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	5.880	5.709
Bilanzsumme	27.440	26.879
Passiva	30.06.2014	31.12.2013
in T€		
Konzerneigenkapital	16.191	15.977
Latente Steuerverbindlichkeiten	825	795
Finanzschulden	2.904	3.028
Übrige Verbindlichkeiten	7.520	7.079
Bilanzsumme	27.440	26.879

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2014 erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2013 um 561 T€ bzw. 2,1% auf 27.440 T€.

Dies spiegelt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen in dem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte und auf der Passivseite in dem Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten wider. Hier insbesondere in der Erhöhung der Forderung gegen Anleger der Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 636 T€ auf Wiedereinzahlungsverpflichtung durch in der Vergangenheit gewährte Auszahlungen. In gleicher Höhe haben sich auch die übrigen Verbindlichkeiten erhöht.

Bezüglich der Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

Der Rückgang der Finanzanlagen um 416 T€ auf 11.703 T€ ist im Wesentlichen auf erhaltene Ausschüttungen (-155 T€), Abschreibungen (-128 T€) und auf die At-Equity-Bewertung (-130 T€) zurückzuführen.

Die Finanzschulden liegen mit 2.904 T€ nahezu auf Niveau des Vergleichszeitraums 3.028 T€. Die Verringerung ist im Wesentlichen durch die Tilgung der Verbindlichkeit aus der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen der Zielfonds des Premiumportfolios Austria begründet.

Das Eigenkapital beläuft sich nach 15.977 T€ zum 31. Dezember 2013 auf 16.191 T€ zum 30. Juni 2014. Dies ist im Wesentlichen auf das positive Konzernperiodenergebnis in Höhe von 244 T€ zurückzuführen.

FINANZLAGE

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres wie folgt dar:

	H1-2014	H1-2013
in T€		
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern	-366	178
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	497	1.442
Veränderung des Working Capitals	-183	-212
Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden	537	381
Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern	-96	-938
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	389	851
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-60	-45
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-153	-96
Nettomittelzunahme	176	710
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	5.670	3.084
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-10
Währungsumrechnungsdifferenzen	-5	-5
Zahlungsmittel am Ende der Periode	5.841	3.779

Trotz des negativen Konzernergebnisses vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern von -366 T€ konnte ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Berichtszeitraums in Höhe von 389 T€ erzielt werden. Dies ist im Wesentlichen auf die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge in Höhe von 497 T€ zurückzuführen. In den zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen sind insbesondere die

im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle (967 T€) enthalten. Gegenläufig wirkten sich hier insbesondere die Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen (-372 T€), die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (-279 T€) und die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (-29 T€) aus. Die erhaltenen Ausschüttungen und Dividenden konnten den Saldo aus Ein- und Auszahlungen von Zinsen und Ertragsteuern decken.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -60 T€ resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen.

Insbesondere die Tilgung von Finanzschulden führte zu einem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -153 T€.

Die dargestellte Entwicklung führt zu einem Anstieg des Bestands an freien Zahlungsmitteln im ersten Halbjahr des Berichtsjahres um 171 T€ auf 5.841 T€.

MITARBEITER

Am 30. Juni 2014 waren im Lloyd Fonds-Konzern 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. Juni 2013: 54) beschäftigt. In der Mitarbeiterzahl sind Vorstand, Beschäftigte in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte nicht enthalten.

EREIGNISSE NACH DEM 30. JUNI 2014

Auf der ordentlichen Hauptversammlung 2014 am 21. August 2014 begrüßte Lloyd Fonds rund 70 Aktionärinnen und Aktionäre. Die Präsenz wurde mit 19.622.850 Aktien festgestellt, damit waren 71,43% des stimmberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft auf der Hauptversammlung vertreten. Die Aktionäre stimmten einer Kapitalherabsetzung in zwei Schritten zu: Dabei wird das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 27.469.927,00 € zunächst nach § 237 Abs. 3 Nr. 1 AktG um eine Aktie und anschließend in Form der vereinfachten Kapitalherabsetzung nach § 229 ff. AktG im Verhältnis 3:1 um 18.313.284,00 € auf 9.156.642,00 € herabgesetzt. Für die Aktionäre bedeutet der Kapitalschnitt, dass sich zwar die Anzahl der von ihnen gehaltenen Aktien, nicht aber ihr Anteil am Grundkapital der Lloyd Fonds AG verringert. Die börsentechnische Umsetzung des Kapitalschnitts soll voraussichtlich noch im dritten Quartal 2014 erfolgen. Darüber hinaus wählten die Aktionäre ein neues Mitglied des Aufsichtsrats. Nach dem Ausscheiden von Herrn Rodney M. Rayburn wurde

Herr Stephen Seymour, Managing Director der amerikanischen Investmentgesellschaft Värde Partners, zum neuen Aufsichtsratsmitglied gewählt.

Die Lloyd Fonds Consulting GmbH erhielt im September 2013 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Lizenz zum Vertrieb gemäß § 32 Kreditwesengesetz (KWG). Diese war bei Gründung der 100%igen Tochtergesellschaft der Lloyd Fonds AG, in der die Vertriebsaktivitäten des Konzerns gebündelt werden, zum Vertrieb von Anteilen von Spezialfonds erforderlich. Da mit der Einführung des KAGB keine Notwendigkeit der Erlaubnis nach § 32 KWG für die Vertriebsaktivitäten der Lloyd Fonds Consulting GmbH mehr besteht, die rechtlich erforderlichen sonstigen Genehmigungen für den Vertrieb von Kapitalanlageprodukten beispielsweise nach § 34 f. Gewerbeordnung (GewO) vorhanden sind und eine erhebliche Ressourcenbindung durch die deutlich gestiegenen regulatorischen Anforderungen an diese Erlaubnis entfällt, hat das Unternehmen der BaFin am 22. August 2014 den Verzicht auf die ihr erlaubten Tätigkeiten nach § 32 KWG angezeigt.

Bereits im Jahr 2013 verkaufte der Immobilienfonds "Vier Einzelhandelsobjekte in Norddeutschland" zwei Objekte seines Portfolios in Göttingen und Hardegsen. Der erste im Jahr 1999 aufgelegte Immobilienfonds investierte in Einzelhandelsobjekte mit teilweise angeschlossenen Büroflächen. Für die Anleger konnte ein höherer Verkaufserlös prognostiziert werden als bei der Beschlussfassung Mitte 2013 ursprünglich prognostiziert. Am 8. Juli 2014 erfolgte der Verkauf des dritten Objektes in Leezen nördlich von Hamburg. Der Verkauf des verbleibenden vierten Objektes in Hamburg soll voraussichtlich im September 2014 erfolgen.

RISIKOBERICHT

Die Lloyd Fonds AG verfügt über einen guten Zugang zu den wesentlichen Schifffahrts- und Immobilienmärkten. Die Geschäftstätigkeit und der Unternehmenserfolg hängen aber u. a. entscheidend davon ab, dass innerhalb der jeweiligen Märkte diejenigen Assets gefunden werden, die für die geplanten Finanzprodukte geeignet sind. Neben dem Risiko, dass keine geeigneten Assets gefunden werden, kann aufgrund nur schwer zu realisierender Fremdfinanzierungen die erfolgreiche Anbindung von Assets verzögert oder verhindert werden.

Nach Kündigung der Bauverträge acht bestellter Schiffe und Rückabwicklung der entsprechenden Schifffahrtsgesellschaften in den Jahren 2007 und 2008 musste die Bauwerft die

Anzahlungsraten nebst Zinsen und Quellensteuer an die finanzierenden Banken zurückzahlen. Die Banken wurden von der Bauwerft auf Rückzahlung der Quellensteuer verklagt. Sollte die Bauwerft in den Verfahren obsiegen, besteht das Risiko, dass die dann zur Rückzahlung verpflichteten Banken Rückgriffsansprüche gegenüber der Lloyd Fonds AG als Gründungskommanditist der Schifffahrtsgesellschaften geltend machen.

Der ausführliche Risikobericht befindet sich im Geschäftsbericht 2013 ab Seite 44 ff. Die dort aufgeführten Risiken und deren Bewertung bilden mit den hier gemachten Ergänzungen die Risikosituation zum 30. Juni 2014 im Wesentlichen unverändert ab.

AUSBLICK WELTWIRTSCHAFT

Unverändert rechnen die Ökonomen im Jahr 2014 mit einer Belebung der Weltkonjunktur, allerdings sind nach wie vor erhebliche regionale Unterschiede zu verzeichnen. Die USA verzeichnen weiterhin ein moderates Wachstum. Dabei dürfte eine kräftige Ausweitung des Konsums weiterhin den größten Beitrag leisten, wobei sich die bessere finanzielle Situation der privaten Haushalte, der niedrige Schuldendienst und ein kräftiges Beschäftigungswachstum günstig auswirken sollten. Vor diesem Hintergrund sollte sich auch die breite Belebung am Arbeitsmarkt fortsetzen. Auch Japan verzeichnet ein überraschend dynamisches Wachstum nach dem Dämpfer durch die Erhöhung der Verbrauchsteuer. Im Euroraum wird unverändert von einer positiven Entwicklung des BIP ausgegangen, allerdings geben das relativ langsame Erholungstempo, die Uneinheitlichkeit der Erholung in den einzelnen Ländern und die Konjunkturanfälligkeit weiterhin Anlass zur Sorge. Darüber hinaus bestehen externe Risiken für Europas Erholung, die politischen Spannungen in der Ukraine sind nicht gelöst. Anlass zur Sorge besteht auch für viele der lateinamerikanischen Schwellenländer, da die schwache Exportentwicklung und die sinkende Binnennachfrage die Expansion weiter dämpfen. In den asiatischen Schwellenländern, insbesondere in Indien und China, wird es darauf ankommen, den privaten Sektor durch eine Ankurbelung des Investitionsklimas und die Bereitstellung der dafür notwendigen Infrastruktur zu beleben. Die Länder bleiben aber weiterhin der Wachstumsmotor der Weltwirtschaft. Insgesamt rechnen die internationalen Organisationen IWF, OECD und Weltbank für das laufende Jahr mit einem Anstieg des Welt-BIP zwischen 3,4 und 3,6%.

In Deutschland verlief die Entwicklung der Wirtschaft nach einem wachstumsstarken Jahresbeginn im zweiten Quartal nur gedämpft, allerdings befindet sich die Volkswirtschaft nach wie

vor in einer guten Verfassung. Der IWF hat seine Wachstumsprognose auf 1,9% für das Jahr 2014 und 1,7% für das kommende Jahr angehoben. Wichtigstes Standbein bleibt dabei der private Konsum. Die positive Einkommens- und Beschäftigungsentwicklung sowie stabile Verbraucherpreise sorgen weiterhin für gute Stimmung unter den Konsumenten.

BRANCHENENTWICKLUNG

Die weitere Anpassung an die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Umsetzung des Kapitalanlagegesetzbuches war die zentrale Herausforderung der Branche im ersten Halbjahr 2014. Anbieter, Vertriebe und Dienstleister müssen die weitere Umsetzung des Gesetzes in die Praxis leisten. Dabei geht es zunächst um die Zulassungsverfahren für die Kapitalverwaltungsgesellschaften und im Anschluss um die neuen Investmentvermögen und deren Vertriebsanzeigeverfahren. Bisher haben nur wenige Anbieter den Antrag auf Registrierung als Kapitalverwaltungsgesellschaft bei der BaFin eingereicht und erhalten. In zahlreichen Punkten der Umsetzung des KAGB besteht noch Unklarheit, was seitens der Anbieter, aber auch der Vertriebe nach wie vor zu einer erheblichen Verunsicherung führt. Anbieter müssen lernen, welche Prozesse im Unternehmen verändert werden müssen, um die regulatorischen Vorgaben zu erfüllen. Das geschieht nicht nur auf Anbieterseite, denn die Umsetzung des KAGB hat auch Auswirkungen für Berater und den Vertrieb offener und geschlossener Investmentvermögen, deren bisher getrennte Vertriebs- und Beratungsprozesse nunmehr vereinheitlicht werden können. Vor diesem Hintergrund steht das laufende Jahr für viele Marktteilnehmer im Zeichen der Fortsetzung des schon begonnenen Wandels.

Bisher wurden nach Auskunft des bsi erst sieben neue, nach den Regeln des Kapitalanlagegesetzbuches aufgelegte geschlossene AIF (Alternative Investment Fund) für das breite Publikum und fünf Spezialfonds für institutionelle Anleger durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigt. Nach einer Umfrage des Verbandes unter seinen Mitgliedern sollen bis Ende 2014 mindestens 33 neue Investmentvermögen aufgelegt werden. Völlig unklar ist dabei aber, ob es im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vertriebsanzeigeverfahren zu Verzögerungen kommen wird, denn viele Unternehmen warten erst den Abschluss ihrer Zulassungsanträge als Kapitalverwaltungsgesellschaft ab, bevor sie ihre Investmentvermögen in den Genehmigungsprozess bei der BaFin schicken. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit für einen Antrag auf Vollzulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft liegt nach Auskunft des bsi bei

sechs Monaten nach Einreichung aller Unterlagen. Die schnellste Bearbeitung eines Zulassungsantrages erfolgte nach acht Wochen. Am längsten dauerte es bei zwei Anbietern mit jeweils acht Monaten. In diesem Umfeld ist nicht damit zu rechnen, dass sich die Platzierungszahlen über das Gesamtjahr steigern werden. Darauf deutet auch eine Marktumfrage der DEXTRO GROUP hin, die darauf hinweist, dass nach der kompletten Zurückhaltung der Anbieter im ersten Halbjahr 2014 nun erst nach und nach neue Produkte auf den Markt kommen. Diese Investmentvermögen können nach Einschätzung der Analysten aber kaum bis Jahresende komplett ausplatziert werden.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Vor dem Hintergrund des herausfordernden Marktumfelds und insbesondere der Tatsache, dass das Jahr 2014 geprägt sein wird durch die strategische und operative Anpassung an die neuen regulatorischen Herausforderungen, sieht die Lloyd Fonds AG – wie im Geschäftsbericht 2013 dargelegt – erneut davon ab, eine konkrete Platzierungsprognose für das Jahr 2014 abzugeben. Wachstumspotenzial sieht das Unternehmen im Segment der semiprofessionellen und professionellen Anleger. Die Lloyd Fonds AG wird sich entsprechend ihrer Fokussierungsstrategie auf Platzierungen in den Bereichen Immobilien und Schifffahrt konzentrieren.

Auf der Ertragsseite arbeitet die Lloyd Fonds AG an der Stabilisierung der wiederkehrenden Erlöse aus Managementeinnahmen und Treuhandgebühren und an zusätzlichen Erlösen aus dem aktiven Management des Bestandsportfolios. Für das Jahr 2014 rechnet das Unternehmen auf dieser Basis mit einem positiven Konzernergebnis im unteren einstelligen Millionenbereich. Ferner geht die Unternehmensleitung davon aus, dass die Liquiditätslage des Konzerns im Rahmen des erwarteten Geschäftsverlaufs weiter stabil bleibt.

Große Bedeutung im Bereich Schifffahrt hat angesichts der andauernden Krise weiterhin das Management der bestehenden Schiffsfonds. Dafür sollen neue und innovative Lösungen entwickelt werden.

Im Bereich Immobilien will die Lloyd Fonds AG den Vertrieb von Immobilienfonds an semiprofessionelle und professionelle Anleger weiter ausbauen. Die Lloyd Fonds AG plant, zusammen mit der Luxemburger Niederlassung des Bankhauses Hauck & Aufhäuser einen Immobilienspezialfonds für diese Zielgruppen aufzulegen. Die Luxemburger SICAV ist AIFM-konform, sodass

der Vertrieb in Deutschland möglich ist. Die Anlagestrategie sieht vor, in Neubauten und gut erhaltene Bestandsobjekte mit den Nutzungsarten Wohnen, Einzelhandel und Büro vorwiegend in den beiden Metropolregionen Hamburg und Berlin zu investieren. Zudem sollen weitere Produkte wie beispielsweise Verbriefungen für professionelle Anleger entwickelt und die Betreuung von Direktmandaten für diese Zielgruppe übernommen werden.

CHANCEN

Gesamtaussage

Mit Ausweis eines positiven Halbjahresergebnisses steht die Lloyd Fonds AG auf einer soliden wirtschaftlichen Basis, um das Unternehmen im Jahr 2014 strategisch weiterzuentwickeln und verlorene Marktanteile zurückzugewinnen zu können. Unter Nutzung und Ausbau der vorhandenen Stärken und Kompetenzen sowie im Rahmen des tiefgreifenden Wandels der Sachwertbranche ist die Lloyd Fonds AG bestrebt, dieses Chancenpotenzial bestmöglich auszuschöpfen. Wesentliche Chancen ergeben sich aus folgenden Entwicklungen:

Solides wirtschaftliches Fundament und starker strategischer Partner

Mit der US-amerikanischen Beteiligungsgesellschaft AMA Capital Partners LLC (AMA) hat die Lloyd Fonds AG einen starken strategischen Investor mit ausgewiesener Expertise im Bereich Schifffahrt und Transport. Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1987 hat AMA eine Vielzahl internationaler Schifffahrtstransaktionen begleitet. Der von AMA gemanagte ACP Fund V LLC hält 49,90 % der Aktien der Gesellschaft. AMA hat es sich zum Ziel gesetzt, Marktanteile zurückzugewinnen und den Unternehmenswert der Lloyd Fonds AG zu erhöhen. Mit dem Fundament des Bestandsportfolios und dem erneut positiven Halbjahresergebnis 2014 hat das Unternehmen eine solide wirtschaftliche Basis geschaffen, um nachhaltiges Wachstum zu realisieren.

Kompetenz und langjährige Erfahrung im aktiven Asset-Management

Die Lloyd Fonds AG gehört mit ihrer nunmehr fast 20-jährigen Historie zu den ältesten Sachwertanbietern der Branche. Seit Unternehmensgründung im Jahr 1995 wurden 106 Beteiligungen initiiert, in die über 53.000 Anleger Eigenkapital von über 2,0 Mrd. € investiert haben. Das Unternehmen realisierte bisher ein kumuliertes Investitionsvolumen von über 5 Mrd. €. Die mit ausgewiesenen Experten aufgestellte Bestandsverwaltung mit über 1,6 Mrd. € Eigenkapital unter Management bildet die wirtschaftliche Basis des Unternehmens, denn die Einnahmen aus

dieser Bestandsverwaltung decken selbst bei erheblichen Wertberichtigungen die operativen Basiskosten ab. Durch das aktive Asset-Management dieses Portfolios können zudem zusätzliche Einnahmen generiert werden. Durch die langjährige Erfahrung der Asset-Manager können sich nennenswerte Chancen für den Lloyd Fonds-Konzern ergeben.

Fokussierung auf Schifffahrt und Immobilien

Die Lloyd Fonds AG fokussiert sich auf die Kernassetklassen Schifffahrt und Immobilien und hat damit die Unternehmensstrategie auf die beiden historisch umsatzstärksten Assetklassen der Sachwertbranche ausgerichtet. Angesichts der allgemein niedrigen Zinsen und der unverändert hohen Liquidität im Kapitalmarkt erleben Immobilienfonds sowohl bei Privatanlegern als auch professionellen Anlegern hohen Zuspruch. Dies gilt angesichts der momentanen Chancen, die die Schifffahrt aufgrund des niedrigen Einstiegsniveaus bietet, auch für professionelle Anleger, die schon im vergangenen Jahr Rekordsummen investierten.

Auch im Publikumsvertrieb sollte es trotz der andauernden Schifffahrtskrise und vieler Insolvenzen von Fondsgesellschaften aufgrund der großen Erfahrung deutscher Schifffahrtsunternehmen mittel- bis langfristig wieder Neugeschäft geben. Aus diesem Grund wird die Lloyd Fonds AG die Fokussierungsstrategie auf die beiden Assetklassen Schifffahrt und Immobilien fortführen. Die Entwicklung neuer Investitionsvehikel für beide Geschäftsfelder eröffnet der Lloyd Fonds AG die Möglichkeit, sich nachhaltig in dem veränderten Marktumfeld zu positionieren.

Ausbau des institutionellen Vertriebs

Sachwerte werden insbesondere von professionellen Investoren stark nachgefragt. Dies birgt erhebliche Chancen für die Anbieter, die ihre Vertriebskanäle und Produkte frühzeitig auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe einstellen. Dabei geht die Lloyd Fonds AG davon aus, dass sich auch der Privatkundenvertrieb trotz der momentanen Zurückhaltung der Anleger mittelfristig erholen wird – mit neu strukturierten Investmentvermögen, die der generell gesunkenen Risikobereitschaft der Anleger bei Kapitalanlagen entsprechen. Die im Jahr 2013 platzierten 2,3 Mrd. € Eigenkapital machen deutlich, dass die Nachfrage nach Sachwertinvestments auch in einem von einem tiefgreifenden Wandel stark verunsicherten Marktumfeld nach wie vor gegeben ist.

Neue zielgruppengerechte Produkte

Die wichtigste Herausforderung für die Anbieter von Sachwertinvestments ist, auf den Markt zu hören und Produkte zu entwickeln, die den jeweiligen Bedürfnissen der Anleger – ob privat oder professionell – entsprechen. Der bisherige “klassische

Geschlossene Fonds” wird sich wandeln müssen, die neuen Produkte müssen den Ansprüchen der Anleger nach größerer Liquidität und Flexibilität gerecht werden. Darüber hinaus müssen insbesondere bei neuen Schiffs-Investmentvermögen die Erfahrungen aus der Krise in die Produktkonzeption mit einfließen.

Die Regulierung zwang die Branche ohnehin in die richtige Richtung, denn seit dem 22. Juli 2013 gibt es den Geschlossenen Fonds von früher ohnehin nicht mehr. An seine Stelle tritt die Investment-AG oder -KG. Die Entwicklung neuer Investitionsvehikel eröffnet der Lloyd Fonds AG die Möglichkeit, sich nachhaltig in dem veränderten Marktumfeld zu positionieren. Mit dem neuen Immobilienfonds befindet sich bereits ein neues Produkt für die spezielle Zielgruppe deutsche Stiftungen, Family Offices und kirchliche Einrichtungen kurz vor der Platzierung.

Regulierung

Die anhaltende Regulierung der Branche bietet für die Lloyd Fonds AG Chancen, Marktanteile zurückzugewinnen zu können. Mittelfristig werden sich im Markt diejenigen Anbieter an führender Stelle durchsetzen können, die ausreichend kapitalisiert sind und die neuen regulatorischen Anforderungen erfüllen können. Zusätzliche Chancen ergeben sich für die Lloyd Fonds AG durch ihre Börsennotierung, die die gestiegenen Marktanforderungen nach hoher Transparenz und Qualitätsstandards der Anbieter schon heute im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern erfüllt.

ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) DES LLOYD FONDS-KONZERNS ZUM 30. JUNI 2014

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

	Ziffer	H1-2014	H1-2013
in T€			
Umsatzerlöse	6.1	4.828	7.338
Materialaufwand	6.2	-748	-1.815
Personalaufwand	6.3	-2.436	-2.601
Abschreibungen und Wertminderungen	6.4	-212	-214
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.5	-1.794	-2.443
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6	231	586
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-131	851
Finanzerträge	6.7	457	829
Finanzaufwand	6.7	-78	-745
Ergebnis vor Steuern		248	935
Ertragsteuern	6.8	-4	278
Konzernperiodenergebnis		244	1.213
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) für die Berichtsperiode (€ je Aktie)	6.9	0,01	0,04

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

	H1-2014	H1-2013
in T€		
Konzernperiodenergebnis	244	1.213
Sonstige, direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6	339
Latente Steuern darauf	-30	-31
Währungsumrechnungsdifferenzen	-6	-5
Sonstiges Ergebnis	-30	303
Konzerngesamtergebnis	214	1.516

Alle sonstigen im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile können, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind, in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden.

Die Erläuterungen auf den Seiten 17 bis 25 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNBILANZ

30. Juni 2014 im Vergleich zum 31. Dezember 2013

	Ziffer	30.06.2014	31.12.2013
in T€			
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen		425	438
Immaterielle Vermögenswerte		5	9
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	9.3	1.921	1.919
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	7.1	2.416	2.561
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.2	3.383	3.506
		8.150	8.433
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.3	6.820	5.609
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		9	395
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.2	5.904	6.052
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		677	681
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.4	5.880	5.709
		19.290	18.446
Summe Vermögenswerte		27.440	26.879
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7.5	27.470	27.470
Kapitalrücklage	7.5	44.065	44.065
Gewinnrücklagen	7.5	-55.344	-55.558
Summe Eigenkapital		16.191	15.977
Schulden			
Langfristige Schulden			
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	7.6	705	685
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		128	176
Sonstige Rückstellungen	7.8	48	62
Latente Steuerverbindlichkeiten		825	795
		1.706	1.718
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		5.894	4.857
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		491	609
Finanzschulden	7.7	2.904	3.028
Sonstige Rückstellungen	7.8	219	559
Laufende Ertragsteuerschulden	7.9	35	131
		9.543	9.184
Summe Schulden		11.249	10.902
Summe Eigenkapital und Schulden		27.440	26.879

Die Erläuterungen auf den Seiten 17 bis 25 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

	Ziffer	H1-2014	H1-2013
in T€			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern	8.1	-366	178
Entkonsolidierungserfolg	6.5	-	70
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	6.4	212	214
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	8.2	285	1.158
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen		-1.289	-426
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		133	-339
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		1.167	506
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		-119	36
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-75	11
Erhaltene Zinsen		-	81
Gezahlte Zinsen		-1	-556
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		537	381
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		53	501
Gezahlte Ertragsteuern		-148	-964
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		389	851
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-67	-18
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		7	-50
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		-	23
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-60	-45
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Tilgung von Finanzschulden		-153	-96
Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-153	-96
Nettozunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		176	710
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		5.670	3.084
Veränderung des Konsolidierungskreises		-	-10
Währungsumrechnungsdifferenzen		-5	-5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. Juni	8.3	5.841	3.779

Die Erläuterungen auf den Seiten 17 bis 25 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstiges Ergebnis		Summe Eigenkapital
				Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Währungs- umrechnungs- differenzen	
in T€						
Stand 1. Januar 2013	27.470	44.065	-59.747	3.542	-65	15.265
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	1.213	308	-5	1.516
Stand 30. Juni 2013	27.470	44.065	-58.534	3.850	-70	16.781
Stand 1. Januar 2014	27.470	44.065	-58.612	3.094	-40	15.977
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	244	-24	-6	214
Stand 30. Juni 2014	27.470	44.065	-58.368	3.070	-46	16.191

Die Erläuterungen auf den Seiten 17 bis 25 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNANHANG FÜR DEN ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Zwar ist aufgrund des Wechsels des Börsenstandards der Lloyd Fonds AG vom Prime Standard zum Entry Standard nach den gesetzlichen Vorschriften kein IFRS-Abschluss mehr erforderlich, dennoch wird der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 weiterhin freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Der Zwischenabschluss der Lloyd Fonds AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union (EU) bis zum 30. Juni 2014 angenommen wurden. Die Angaben erfolgen in Tausend Euro (T€). Hierdurch können sich Rundungsdifferenzen zwischen den einzelnen Abschlussbestandteilen ergeben. In der Regel wendet Lloyd Fonds sämtliche Standards und Interpretationen vorzeitig an. Abweichend davon wurden jedoch folgende von der EU-Kommission per Endorsement-Verfahren übernommene Standards nicht vorzeitig angewendet:

- IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer"
- Änderungen im Rahmen des "Annual Improvements Project 2010–2012"
- Änderungen im Rahmen des "Annual Improvements Project 2011–2013"

Die übrigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Daher ist der Zwischenabschluss unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2013 zu verstehen. Neue Standards und Interpretationen, die im Berichtszeitraum erstmalig anzuwenden waren, hatten keine Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernzwischenabschluss.

In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 "Zwischenberichterstattung") wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 verkürzten Form erstellt.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Erstkonsolidierung der Lloyd Fonds Management GmbH, Hamburg, zum 1. Januar 2014 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns.

Der Konsolidierungskreis umfasst nunmehr neben der Muttergesellschaft 17 Tochterunternehmen.

3 KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Lloyd Fonds-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle. Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote. Die zukünftige Kapitalentwicklung und der mögliche Kapitalbedarf werden auf Basis eines integrierten Planungsmodells für die kommenden zwei Geschäftsjahre ermittelt.

Grundsätzlich erfolgt die Steuerung der Kapitalstruktur über die Dividendenpolitik der Lloyd Fonds AG. In den vergangenen fünf Geschäftsjahren wurden aufgrund der Ertragssituation des Unternehmens keine Dividenden ausgeschüttet. Bis zum endgültigen Vollzug der Enthaftung (10. Januar 2012) war es Lloyd Fonds darüber hinaus nicht gestattet, Dividenden zu zahlen.

Zum 30. Juni 2014 beläuft sich das Eigenkapital des Lloyd Fonds-Konzerns auf 16.191 T€ nach 15.977 T€ zum Ende des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 59,0 % (31. Dezember 2013: 59,4 %).

4 ÄNDERUNGEN VON SCHÄTZUNGEN, ANNAHMEN SOWIE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlich erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die Beträge der hieraus abgeleiteten Schätzungen können naturgemäß von den späteren tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Nachfolgend werden die Änderungen von Schätzungen und Annahmen zusammenfassend erläutert, die eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden haben können.

Für die "Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG" wurde zum 31. Dezember 2013 eine Abwertung von 312 T€ auf einen Buchwert der Beteiligung von 501 T€ vorgenommen. Zum 30. Juni 2014 kommt ein unveränderter Wertansatz zum Tragen.

Aufgrund der vollständigen Abwertung der Anteile an der KALP GmbH zum 31. Dezember 2013 kommt es zu keiner laufenden Ergebniszurechnung mehr. Das an die Gesellschaft gewährte Darlehen beträgt unverändert 1.800 T€. Die hierauf entfallenen Zinsen des Berichtszeitraums wurden in voller Höhe wertberichtigt.

5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für das laufende Geschäftsjahr wurden die beiden Segmente Schifffahrt und Investments & alternative Assets zu einem gemeinsamen Segment Schifffahrt & Special Assets zusammengefasst. Das Segment Vertrieb und Marketing besteht seit dem 1. Januar 2014 nicht mehr als eigenständiges Segment, sondern ist dem Bereich "Alle sonstigen Segmente" hinzugerechnet worden. Auch wurde das Steuerergebnis für die interne Betrachtung mit berücksichtigt und somit den Segmenten zugerechnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Aus dem internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns lassen sich die folgenden berichtspflichtigen Segmente ableiten:

Schifffahrt & Special Assets

- Ankauf und Strukturierung von Assets aus den Bereichen Schifffahrt und Zweitmarktschiffsfonds sowie dem Bereich Special Assets (z. B. Flugzeugfonds, Zweitmarkt-Lebensversicherungen, Private Equity-Fonds, Energie)
- Finanzierung der Assets durch Vermittlung von Fremdkapital
- Vereinnahmung von Beteiligungserträgen
- Sicherung der Effizienz von Geschäftsführung und Controlling der Fondsgesellschaften
- Einbindung in das laufende Berichtswesen der Fonds
- Vorbereitung der Beiratssitzungen der Gesellschaften
- Unterstützung der Treuhänderin und Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen
- Überwachung der bestehenden Fondsgesellschaften hinsichtlich der Liquiditätsentwicklung zur frühzeitigen Identifikation von Risiken und der Einleitung von eventuell erforderlichen Gegenmaßnahmen
- Einbindung in den Prozess der Verkäufe von Assets einschließlich der Abwicklung der entsprechenden Fondsgesellschaften
- Überwachung und Steuerung der wesentlichen Beteiligungen des Bereichs Special Assets des Lloyd Fonds-Konzerns

Immobilien

- Ankauf und Strukturierung von Assets aus dem Bereich Immobilien
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment "Schifffahrt & Special Assets"

Treuhand

- Treuhänderische Abwicklung von Neuemissionen
 - Führung und Verwaltung der Treuhandkonten der Anleger
 - Erbringung von Informations- und Serviceleistungen gegenüber den Treugebern
-

In dem Bereich "Alle sonstigen Segmente" sind im Wesentlichen die Verwaltungs- und Stabsstellen des Lloyd Fonds-Konzerns zusammengefasst. Hierzu gehören auch der Vertrieb und das Marketing, die für den Vertrieb der Beteiligungsprodukte des Konzerns und die Durchführung von Vertriebsmaßnahmen wie Werbung und Marketing zuständig sind. Da diese Bereiche keine Erträge im Sinne des IFRS 8 generieren, sind sie per Definition nicht als Geschäftssegment zu klassifizieren und fallen somit in diese Kategorie.

Die Segmentergebnisse für das erste Halbjahr 2014 stellen sich wie folgt dar:

H1-2014	Schifffahrt & Special Assets	Immobilien	Treuhand	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€					
Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.221	122	3.484	1	4.828
Sonstige betriebliche Erträge	352	25	389	150	916
Materialaufwand	-450	-5	-293	-	-748
Personalaufwand	-545	-184	-487	-1.220	-2.436
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-287	-238	-1.042	-1.143	-2.710
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	230	1	-	-	231
Abschreibungen	-131	-	-5	-76	-212
EBIT	390	-279	2.046	-2.288	-131
Finanzergebnis	106	211	-7	69	379
Steuern	-4	-	-	-	-4
Ergebnis nach Steuern	492	-68	2.039	-2.219	244

H1-2013	Schifffahrt & Special Assets	Immobilien	Treuhand	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€					
Umsatzerlöse mit externen Kunden	2.622	674	4.042	-	7.338
Sonstige betriebliche Erträge	198	479	224	162	1.063
Materialaufwand	-1.116	-301	-398	-	-1.815
Personalaufwand	-549	-225	-460	-1.367	-2.601
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-480	-268	-1.654	-1.104	-3.506
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	30	556	-	-	586
Abschreibungen	-36	-1	-85	-92	-214
EBIT	669	914	1.669	-2.401	851
Finanzergebnis	70	-69	37	46	84
Steuern	2	-22	-	298	278
Ergebnis nach Steuern	741	823	1.706	-2.057	1.213

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen von Lloyd Fonds nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmensleitung für die

Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1 UMSATZERLÖSE

Zusammensetzung:

	H1-2014	H1-2013
in T€		
Platzierung von Beteiligungskapital	10	373
Projektierung	-	16
Finanzierungsvermittlung	-	262
Treuhandtätigkeit	3.484	4.041
Managementvergütungen	1.334	1.358
Sonstige	-	1.288
Umsatzerlöse	4.828	7.338

Die Umsatzerlöse sind im Halbjahresvergleich von 7.338 T€ um 2.510 T€ auf 4.828 T€ gesunken. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere der positive Ertrag aus Ocean MPP im Vergleichszeitraum des Vorjahres in Höhe von 1.288 T€. Unterstützt wird der Rückgang durch das niedrigere Platzierungsniveau im ersten Halbjahr 2014 sowie den Rückgang der Erlöse aus Treuhandtätigkeit in Höhe von 557 T€.

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Ausführungen zur Ertragslage im Zwischenlagebericht.

6.2 MATERIALAUFWAND

Zusammensetzung:

	H1-2014	H1-2013
in T€		
Provisionen	-3	932
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	751	883
Materialaufwand	748	1.815

Die Provisionen sind im Rahmen der Platzierung von Beteiligungskapital angefallen. Diese sind analog zu den Erlösen aus der Platzierung von Beteiligungskapital rückläufig. Weiterhin

sind in der Position im Vergleichszeitraum des Vorjahres die Provisionen für Ocean MPP in Höhe von 568 T€ enthalten. In den Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen sind insbesondere erhaltene Managementleistungen sowie fondsbezogene Marketing- und Vertriebskosten enthalten.

6.3 PERSONALAUFWAND

Zusammensetzung:

	H1-2014	H1-2013
in T€		
Löhne und Gehälter	2.185	2.328
Soziale Abgaben	245	268
Aufwendungen für Altersversorgung	6	5
Personalaufwand	2.436	2.601

Der Rückgang des Personalaufwands von 2.601 T€ auf 2.436 T€ ist im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 57 im ersten Halbjahr 2013 auf 53 im Berichtszeitraum. Ferner sind die variablen Vergütungen um 55 T€ gesunken.

6.4 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Zusammensetzung:

	H1-2014	H1-2013
in T€		
Abschreibungen		
Sachanlagen	80	95
Immaterielle Vermögenswerte	4	97
	84	192
Wertminderungen		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	128	22
Abschreibungen und Wertminderungen	212	214

6.5 SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Zusammensetzung:

	H1-2014	H1-2013
in T€		
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	372	170
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	279	-
Mieten	138	112
Erträge aus Weiterbelastungen	44	142
Sachbezüge	44	56
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	29	438
Entkonsolidierungserfolg	-	60
Erträge aus Anteilsverkäufen	-	37
Übrige Erlöse	10	48
	916	1.063
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-967	-1.562
Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten	-539	-562
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-475	-397
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-303	-303
Kfz- und Reiseaufwendungen	-156	-160
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-98	-187
Versicherungen und Beiträge	-53	-64
Sonstige Personalaufwendungen	-39	-22
Kostenübernahmen für Fondsgesellschaften	-14	-46
Übrige Aufwendungen	-66	-203
	-2.710	-3.506
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.794	-2.443

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich von -2.443 T€ auf -1.794 T€ verbessert. Positiv wirkten sich hier im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die um 595 T€ niedrigeren Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle, die Auflösung der Rückstellung für erhaltene Ausschüttungen in Höhe von 279 T€ von Schiffsbeteiligungen für die eine Rückzahlungsverpflichtung nicht mehr besteht, die um 202 T€ höheren Auflösungen von

Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie die weiteren allgemeinen Kosteneinsparungen aus, hier insbesondere die um 89 T€ niedrigeren Aufwendungen für Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung. Dagegen verringerten sich die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten um 409 T€. Dies entspricht im Wesentlichen der im Vergleichszeitraum vorgenommenen Ausbuchung von Zinsverbindlichkeiten gegenüber der Eigenkapital zwischenfinanzierenden Bank im Rahmen der Entkonsolidierung des TVO-Portfolio in Höhe von 411 T€.

6.6 ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Zusammensetzung:

	H1-2014	H1-2013
in T€		
Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	440
TVO Income Portfolio L.P., El Paso, USA	-	114
KALP GmbH, Böel	-	-278
Übrige	231	310
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	231	586

Das Ergebnis der Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG des Vergleichszeitraums resultiert im Wesentlichen aus der Wertaufholung für zwei Immobilienobjekte, die im Rahmen eines Impairments aufgrund des anstehenden Verkaufs in Höhe von 440 T€ realisiert wurden. Im laufenden Berichtszeitraum kam es zu keinen Veränderungen bei der Bewertung.

Das Vorjahresergebnis der TVO Income Portfolio L.P. resultiert aus der At-Equity-Bewertung sowie aus der Fremdwährungsbeurteilung bis zur Entkonsolidierung am 14. März 2013.

In der Vergleichsperiode wirkte sich das laufende anteilige Ergebnis der KALP GmbH (-278 T€) negativ aus. Durch die vollständige Abwertung zum 31. Dezember 2013 ergibt sich für den Berichtszeitraum kein weiteres negatives Ergebnis. Das laufende negative Ergebnis des Berichtszeitraums wird in einem Schattenbuch geführt.

Das übrige Ergebnis besteht überwiegend aus Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen.

6.7 FINANZERGEBNIS

Zusammensetzung:

	H1-2014	H1-2013
in T€		
Beteiligungsergebnis	176	56
Fremdwährungsergebnis	-5	-87
Zinsergebnis	208	115
Finanzergebnis	379	84

Im Beteiligungsergebnis sind im Wesentlichen Ausschüttungen nicht konsolidierter verbundener Unternehmen enthalten. Für weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Finanzergebnisses verweisen wir auf die Analyse der Ertragslage im Zwischenlagebericht.

6.8 ERTRAGSTEUERN

In den Ertragsteuern sind die gezahlten und/oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

Das Steuerergebnis des Vergleichszeitraums in Höhe von 278 T€ resultiert im Wesentlichen aus Steuerveranlagungen für Vorjahre und Steueraufwendungen aus nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Gesellschaften. Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH (Organgesellschaft) nicht angefallen.

6.9 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie war weder im ersten Halbjahr 2014 noch im Vergleichszeitraum des Vorjahres gegeben.

	H1-2014	H1-2013
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in T€)	244	1.213
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	27.470	27.470
Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	0,01	0,04

Im ersten Halbjahr 2014 blieb der Bestand der ausgegebenen Aktien unverändert bei 27.469.927.

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Im Folgenden werden wesentliche Bilanzposten und ausgewählte Veränderungen dargestellt.

7.1 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen insgesamt 123 Gesellschaften, auf die der Lloyd Fonds-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Anteile an Komplementär-GmbHs und Projektgesellschaften, die Lloyd Fonds gemeinsam mit seinen Reedereipartnern hält.

Des Weiteren enthält der Posten die Beteiligungen des Konzerns an der KALP GmbH, Böel, welche zum 31. Dezember 2013 vollständig abgewertet wurde. Das laufende anteilige Ergebnis aus der KALP GmbH wurde somit nicht erfasst, da der Buchwert der Beteiligung bereits null beträgt.

Der Buchwert der "Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG" beträgt weiterhin 501 T€ und ist somit unverändert zum 31. Dezember 2013.

7.2 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Anzahl der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beläuft sich zum Halbjahresstichtag auf insgesamt 165 Beteiligungen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Anteile, die Lloyd Fonds AG als Gründungskommanditist an eigenen Fonds hält, sowie um verbundene Unternehmen, beispielsweise Vorrats- und Projektgesellschaften, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden.

Bei der Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert kommt nur die Hierarchiestufe 3 zum Ansatz. Die Bewertung erfolgt anhand von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen wird dabei in der Regel auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertungsparameter entsprechen den im Geschäftsbericht 2013 unter Tz. 4.2 genannten Daten, welche weiterhin als stabil angesehen werden. Im Berichtszeitraum wurden weitere Wertminderungen in Höhe von 128 T€ vorgenommen. Darüber hinaus wurden erfolgsneutrale Wertaufholungen in Höhe von 6 T€ im sonstigen Ergebnis erfasst.

7.3 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Zusammensetzung:

	30.06.2014	31.12.2013
in T€		
Forderungen aus dem Emissionsgeschäft	1.105	2.067
Forderungen aus der Treuhandverwaltung	2.445	1.191
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.270	2.351
	6.820	5.609

Der Anstieg der Forderungen aus der Treuhandverwaltung betrifft Erlöse des Berichtszeitraums, die erst im folgenden Quartal gezahlt werden, und ist stichtagsbedingt.

Der Anstieg der übrigen Forderungen betrifft insbesondere den Anstieg der Forderung gegen Anleger der Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 636 T€. Die Forderung ist begründet durch in der Vergangenheit gewährte Auszahlungen, bei denen eine Wiedereinzahlungsverpflichtung vorliegt. Im Gegenzug erhöhte sich die übrige Verbindlichkeit in der gleichen Höhe.

Ferner erhöhten sich die übrigen Forderungen wegen der unterjährig gebildeten Abgrenzungen in Höhe von 319 T€.

7.4 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Zur Zusammensetzung der Position verweisen wir auf Ziffer 8.3.

7.5 EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

7.6 ANDEREN KOMMANDITISTEN ZUZURECHNENDER NETTOVERMÖGENSWERT

Der Posten resultiert aus der Einbeziehung des Premium Portfolios Austria in den Lloyd Fonds-Konzern. Er beinhaltet die Anteile derjenigen Kommanditisten, die nicht zum Konzernkreis gehören. Da es sich hierbei um kündbare Finanzinstrumente handelt, werden sie im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts. In den Folgeperioden werden diese Anteile nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben und hieraus resultierende Aufwendungen oder Erträge im Finanzergebnis ausgewiesen.

7.7 FINANZSCHULDEN

Zum aktuellen Stichtag bestehen keine langfristigen Finanzschulden.

Zum Halbjahresstichtag umfassen die kurzfristigen Finanzschulden im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen der Zielfonds des Premium Portfolios Austria in Höhe von 2.893 T€ (31. Dezember 2013: 3.004 T€). Die Buchwerte der Darlehensverbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen deren Marktwerten.

7.8 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag betreffen insbesondere Rückstellungen für drohende Rückzahlungen von Ausschüttungen aus Schiffsbeteiligungen (157 T€). Des Weiteren enthalten sie Drohverlustrückstellungen für die Untervermietung von Büroflächen in Höhe von 110 T€, von denen 48 T€ als langfristige Rückstellungen ausgewiesen werden.

7.9 LAUFENDE ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die ausgewiesenen laufenden Ertragsteuerschulden betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aus nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Gesellschaften.

8 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

8.1 ÜBERLEITUNG DES KONZERNPERIODENERGEBNISSES

	Ziffer	H1-2014	H1-2013
in T€			
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		-131	851
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6	-231	-586
Ergebnis aus Fremdwährungs-umrechnung	6.7	-5	-87
		-367	178

8.2 SONSTIGE ZAHLUNGSUNWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Zusammensetzung:

	Ziffer	H1-2014	H1-2013
in T€			
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	6.5	967	1.562
Unrealisierte Fremdwährungsgewinne/-verluste		-2	204
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.5	-279	-
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	6.5	-372	-170
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.5	-29	-438
		285	1.158

8.3 ZUSAMMENSETZUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zusammensetzung für Zwecke der Kapitalflussrechnung:

	30.06.2014	30.06.2013
in T€		
Bankguthaben	5.877	3.816
Kassenbestände	3	3
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-39	-40
	5.841	3.779

9 SONSTIGE ANGABEN

9.1 EVENTUALSCHULDEN

Die zum 30. Juni 2014 ausgewiesenen Eventualschulden betreffen erhöhte Hafteinlagen sowie potenzielle Rückzahlungsverpflichtungen von Ausschüttungen. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten beläuft sich das Nettohaftungsvolumen zum 30. Juni 2014 auf insgesamt 3.298 T€ (31. Dezember 2013: 3.298 T€).

Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung verschiedener Treugeber Beteiligungen in Höhe von 1.654.233 T€ (31. Dezember 2013: 1.658.095 T€) verwaltet. Daneben werden Treuhandkonten im eigenen Namen für Rechnung verschiedener Treugeber in Höhe von 1.256 T€ (31. Dezember 2013: 7.784 T€) geführt.

Die Lloyd Treuhand ist teilweise bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für die Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen. Aufgrund von Ausschüttungen diverser Bestandsfonds, die nicht durch Gewinne gedeckte Liquiditätsüberschüsse zur Ausschüttung gebracht haben, besteht für die Lloyd Treuhand grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB. Der Betrag, der durch die Ausschüttungen die eingetragene Hafteinlage unterschreitet, ist seitens der Treuhand ggf. zurückzuzahlen. Die potenziellen Rückzahlungsverpflichtungen aus Ausschüttungen betragen zum aktuellen Stichtag 7.621 T€ (31. Dezember 2013: 9.660 T€), die die Treuhand wiederum gemäß Treuhandvertrag gegen die jeweiligen Anleger geltend machen kann. Aufgrund der zunehmend schwierigen Entwicklung im Schiffahrtsbereich kam diese Position im Vergleichszeitraum des Vorjahres nicht zum Tragen. Nach Einschätzung des Vorstands wird der mögliche Abfluss von Ressourcen aufgrund der bestehenden Regressansprüche als unwahrscheinlich angesehen.

9.2 VERPFLICHTUNGEN ALS LEASINGNEHMER IM RAHMEN VON OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Zusammensetzung der Leasingverpflichtungen:

	30.06.2014	31.12.2013
in T€		
Büroräume	5.424	5.915
Kraftfahrzeuge	106	105
Sonstiges	14	28
	5.544	6.048

9.3 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zum 30. Juni 2014 beträgt das an die KALP GmbH, Böel, gewährte langfristige Darlehen 1.800 T€ (31. Dezember 2013: 1.800 T€). Darüber hinaus waren keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu verzeichnen.

9.4 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Vertrag vom 8. Juli 2014 wurde ein Kaufvertrag für ein Objekt, das sich in dem Immobilienfonds "Fünfte LF Immobilien-gesellschaft mbH & Co. KG" befindet, abgeschlossen. Die im Vertrag aufschiebende Bedingung, das heißt die Zahlung des Kaufpreises, wurde am 22. August 2014 erfüllt.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung 2014 am 21. August 2014 stimmten die Aktionäre einer Kapitalherabsetzung in zwei Schritten zu: Dabei wird das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 27.469.927,00 € zunächst nach § 237 Abs. 3 Nr. 1 AktG um eine Aktie und anschließend in Form der vereinfachten Kapitalherabsetzung nach § 229 ff. AktG im Verhältnis 3:1 um 18.313.284,00 € auf 9.156.642,00 € herabgesetzt. Für die Aktionäre bedeutet der Kapitalschnitt, dass sich zwar die Anzahl der von ihnen gehaltenen Aktien, nicht aber ihr Anteil am Grundkapital der Lloyd Fonds AG verringert. Die börsentechnische Umsetzung des Kapitalschnitts soll voraussichtlich noch im dritten Quartal 2014 erfolgen. Darüber hinaus wählten die Aktionäre ein neues Mitglied des Aufsichtsrats. Nach dem Ausscheiden von Herrn Rodney M. Rayburn wurde Herr Stephen Seymour, Managing Director der amerikanischen Investmentgesellschaft Värde Partners, zum neuen Aufsichtsratsmitglied gewählt.

Die Lloyd Fonds Consulting GmbH erhielt im September 2013 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

die Lizenz zum Vertrieb gemäß § 32 Kreditwesengesetz (KWG). Diese war bei Gründung der 100%igen Tochtergesellschaft der Lloyd Fonds AG, in der die Vertriebsaktivitäten des Konzerns gebündelt werden, zum Vertrieb von Anteilen von Spezialfonds erforderlich. Da mit der Einführung des KAGB keine Notwendigkeit der Erlaubnis nach § 32 KWG für die Vertriebsaktivitäten der Lloyd Fonds Consulting GmbH mehr besteht, die rechtlich erforderlichen sonstigen Genehmigungen für den Vertrieb von Kapitalanlageprodukten beispielsweise nach § 34 f. Gewerbeordnung (GewO) vorhanden sind und eine erhebliche Ressourcenbindung durch die deutlich gestiegenen regulatorischen Anforderungen an diese Erlaubnis entfällt, hat das Unternehmen der BaFin am 22. August 2014 den Verzicht auf die ihr erlaubten Tätigkeiten nach § 32 KWG angezeigt.

Weitere Ereignisse mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hamburg, 16. September 2014

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

Dr. Joachim Seeler

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

"Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind."

Hamburg, 16. September 2014

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

Dr. Joachim Seeler

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE LLOYD FONDS AG, HAMBURG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Konzernbilanz, verkürzter Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Konzern-Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung, verkürzter Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Lloyd Fonds AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen

nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, 17. September 2014

TPW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Roger Hönig
Wirtschaftsprüfer

gez. Britta Martens
Wirtschaftsprüferin

FINANZKALENDER

	2014
Geschäftsbericht 2013	28. Mai
Ordentliche Hauptversammlung	21. August
Halbjahresbericht 2014	18. September

HERAUSGEBER

Lloyd Fonds AG

Amelungstraße 8–10
20354 Hamburg

KONTAKT

Hendrik Duncker
Investor Relations

Telefon: +49 (0)40/32 56 78-0
Fax: +49 (0)40/32 56 78-99
E-Mail: ir@lloydfonds.de

BILDNACHWEIS

Lloyd Fonds AG

GRAFIK

Claudia Mäurer

DRUCK

Zertani GmbH & Co. Die Druckerei KG, Bremen

HINWEISE

Der Zwischenbericht 2014 der Lloyd Fonds AG ist im Internet unter www.lloydfonds.de als PDF-Datei abrufbar. Der Zwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Alle in diesem Zwischenbericht genannten Marken- und Warenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Dies gilt insbesondere für DAX, SDAX und XETRA als eingetragene Warenzeichen und Eigentum der Deutschen Börse AG.

LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT